

Erfahrungsbericht Auslandssemester Verona 2024/25

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Winter 2023 habe ich mich dazu entschieden, dass ich im Rahmen meines Bachelorstudiums gerne ein Auslandssemester absolvieren würde. Relativ schnell entschied ich mich dafür, meine ersten Prioritäten an italienische Partneruniversitäten zu vergeben, da mich die italienische Kultur und Sprache schon immer besonders interessiert hatten. In der Schule hatte ich bereits Italienisch gelernt, was mich besonders dazu motivierte, für eine gewisse Zeit in Italien zu leben. Das Bewerbungsverfahren an der PH Ludwigsburg war sehr übersichtlich und fair gestaltet. Zum Einen musste ich ein Motivationsschreiben zu meiner Erstpriorität, Verona, einreichen und zum Anderen an einem Online-Auswahlgespräch teilnehmen, das auf Englisch stattfand. In diesem musste man vier bis fünf Fragen über das Land, das Studium an der Partnerhochschule und über seine Beweggründe für das Auslandssemester beantworten. Die Atmosphäre war sehr angenehm und es war gut zu meistern. Nach ungefähr anderthalb Monaten bekam ich dann Bescheid, dass ich für ein Auslandssemester in Verona im Wintersemester 2024/25 zugelassen wurde, worüber ich mich sehr gefreut habe. Erst dann begann die wahre Vorbereitung. Ich bekam eine Mail von der Partneruni mit einigen hilfreichen Informationen, wie ich mich online bei ihrer Universität bewerben soll und wie ich mir den dafür notwendigen Online Account auf der Website erstellen kann. Teil der Bewerbung war auch das Online Learning Agreement, das ich auf Basis meines Antrags auf Anerkennung erstellen sollte. Somit begann ich den Kurskatalog der Uni Verona sehr genau nach Kursen abzusuchen, die auf Englisch gehalten werden und die zu meinem Studiengang passen. Ich wurde an die Fakultät Foreign languages and literatures zugeordnet und zum Glück konnte ich mir am Ende einige Englischkurse und sogar eine Modulprüfung im Fach Englisch anrechnen lassen, was ich zuvor mit dem verantwortlichen Dozenten absprechen musste. Als ich alles an meiner Partneruniversität eingereicht hatte, war meine Bewerbung dort erfolgreich abgeschlossen. Kurz bevor das Auslandssemester losging, musste ich noch die Unterlagen für die Erasmus Förderung, das Grant Agreement, ausfüllen, woraufhin mir die erste Rate auch sehr schnell überwiesen wurde.

2. Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich als unerwartet schwierig. Ungefähr zwei Monate vor Beginn habe ich mich dazu entschlossen, mich privat auf die Suche zu begeben. Es gibt auch Unterstützung von Organisationen der Uni Verona, allerdings handelt es sich bei diesen Unterkünften oft um Doppelzimmer, was in Verona sehr üblich ist, jedoch für mich nicht in Frage kam. Online gibt es verschiedene Seiten, auf denen man nach WG Zimmern suchen kann, ich persönlich habe mein Zimmer auf Idealista gefunden. Die Suche war zuerst sehr deprimierend, da die meisten VermieterInnen nicht antworten, weil sie MieterInnen suchen, die mindestens ein Jahr bleiben. Irgendwann hatte ich dann doch Glück und ich bekam eine Nachricht von einer Agentur, woraufhin ich eine Online-Besichtigung vereinbaren konnte. In Verona ist es sehr üblich, dass VermieterInnen mit Agenturen zusammenarbeiten, die den Kontakt zu den Wohnungssuchenden aufnehmen. Der Vorteil hierbei ist, dass man vor Betrug geschützt wird, allerdings muss man die Agentur noch extra für die Vermittlung bezahlen. In meinem Fall waren das 700€. Ich persönlich würde es aber trotzdem empfehlen, da ich von

einigen Erasmusstudierenden gehört habe, die online betrogen wurden und viel mehr Geld verloren haben. Ich habe in einer Zweier WG in einer sehr schönen Wohnung gelebt und ich hatte sogar ein privates Badezimmer. Meine Wohnung befand sich etwas außerhalb, im Viertel Borgo Milano. Mit dem Bus ist es aber gut möglich in die Innenstadt und auch in das Univiertel Veronetta zu kommen. Ich habe mich allerdings dazu entschieden, mir ein Fahrrad zuzulegen, um schneller und flexibler zu sein, da vor allem nachts keine Busse mehr fahren. Insgesamt würde ich jedem in Verona ein Fahrrad ans Herz legen, da die Stadt nicht sonderlich groß ist und man überall sehr schnell damit hinkommen kann. Außerdem habe ich es sehr genossen, außerhalb der Innenstadt zu leben, da ich umgeben von einheimischen Italienern lebte und die Bars und Cafés hier besonders authentisch und nicht überfüllt waren.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uni in Verona war sehr anders als das an der PH. Es gibt keine Seminare, sondern alle Dozierenden machen Vorlesungen in großen Hörsälen und es gibt auch keine Anwesenheitspflicht. Die einzelnen Kurse geben 6 oder 9 ECTS und finden deshalb zwei oder dreimal pro Woche statt, weshalb es sehr schnell zu Überschneidungen im Stundenplan kommen kann. So war es auch bei mir, weshalb ich mein Learning Agreement noch einmal ändern musste und mir neue Kurse aussuchen musste. Das war zwar kompliziert, aber am Ende hat alles geklappt und fast alle mussten ihr LA zu Beginn nochmal ändern. An meiner Fakultät wurden sehr viele Englischkurse angeboten und es gab sogar Deutschkurse. Neben dem Englischkurs, den ich mir zu Hause anrechnen lassen konnte, belegte ich noch einen weiteren und außerdem einen Kurs über österreichische Literatur, welche ich mir nicht anrechnen lassen konnte. In fast jedem Kurs muss man am Ende eine mündliche Prüfung ablegen, was sehr ungewohnt für mich war. Das Niveau war anspruchsvoll aber trotzdem gut machbar. Das Prüfungsvorgehen war sehr gewöhnungsbedürftig für mich, da alle Studierenden im selben Raum sitzen, während vorne die Prüfung abgehalten wird. Allerdings sind alle mit sich selbst beschäftigt, weshalb es nicht unangenehm war. Teilweise musste man aufgrund dieses Vorgehens aber stundenlang darauf warten, dass man selbst an der Reihe ist und bei einem meiner Prüfungstermine wurde ich wieder nach Hause geschickt und gebeten, zwei Tage später wiederzukommen. An diesem Termin musste ich immer noch sechs Stunden in dem Raum darauf warten, geprüft zu werden. Im Großen und Ganzen war es trotz allem in Ordnung, jedoch darf man sich nicht hundertprozentig auf die angegebenen Prüfungsdaten verlassen. Neben meinen normalen Kursen belegte ich noch einen Italienisch Sprachkurs, der mir sehr viel Spaß gemacht hat und mich deutlich weitergebracht hat. Ich persönlich habe mich gegen die Prüfung entschieden, aber wenn man sie ablegt, bekommt man hierfür 4 ECTS. Ich würde jedem einen Sprachkurs ans Herz legen, da es einem wirklich viel gibt, Fortschritte in der Sprache des Landes zu machen, in dem man in dieser Zeit lebt. Von A1 bis B2 werden Kurse angeboten und die zwei Lehrerinnen waren extrem nett und motiviert, weshalb ich immer gerne in den Sprachkurs gegangen bin, es gibt aber auch hier keine Anwesenheitspflicht.

4. Alltag und Freizeit

Verona ist eine wunderschöne gemütliche Stadt und an jeder Ecke gibt es süße Bars und Cafés, die um einiges günstiger sind als in Deutschland. Besonders der Aperitif gehört hier zum Alltag dazu, und der Preis für einen Aperol ist mit 4€ wirklich unschlagbar. Natürlich gibt es auch

unzählige gute Restaurants, Pizzerien und Eisdielen. Besonders würde ich die Pizzeria Leon D'oro, den Laden Panzere und die Bar Attimo in Uninähe empfehlen. Vor allem zu Beginn des Semesters veranstaltet die Organisation ESN einige tolle Events für Erasmusstudierende, wie zum Beispiel einen Trip nach Venedig oder einen Ausflug zum Weinfestival an den Gardasee. Ich würde empfehlen, besonders am Anfang an diesen Aktivitäten teilzunehmen, um neue Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Wöchentlich fand im Campus Pub die Erasmus Party statt, zu der aber auch immer viele Italiener gekommen sind. Es lohnt sich auf jeden Fall, dort vorbeizuschauen, um mit Leuten in Kontakt zu kommen. Wer gerne feiern geht, wird auch in Verona fündig. Es gibt ein paar Clubs, die Discoteca Love würde ich besonders empfehlen, aber wer gerne spanische Musik hört, ist Mittwoch abends im Amen richtig. Hierfür gibt es sogar einen kostenlosen Shuttle Bus, der die ganze Nacht lang fährt. Da ein Freund mit dem Auto hier war, konnte ich an Halloween einen Ausflug ins Gardaland machen, wozu ich jedem raten würde, der gerne in Freizeitparks geht. Durch Veronas zentrale Nähe bietet es sich außerdem perfekt an, andere Orte in Italien zu besichtigen. Der Gardasee ist mit dem Zug in etwa 20 Minuten zu erreichen und ich würde das Reisen mit Flixbus empfehlen, um in andere Städte zu fahren. Ich bin damit nach Bozen, Florenz, Bologna und Neapel gefahren und kann es jedem wärmstens empfehlen, verschiedene Orte in Italien zu erkunden.

5. Fazit

Das Auslandssemester war eine sehr besondere und prägende Erfahrung für mich, die ich nicht missen will. Neben den ganzen positiven Seiten brachte es auch einige Herausforderungen mit sich, durch welche ich viel über mich selbst gelernt habe und an denen ich schließlich gewachsen bin. In einem fremden Land zu leben und voll und ganz auf sich alleine gestellt zu sein, kann erstmal überfordernd sein. Im Endeffekt hilft es einem aber, über sich selbst hinauszuwachsen und ich würde jedem dazu raten, ein Auslandssemester zu machen. Verona, mit seinem besonderen Charme, war für mich ein perfekter Ort für diese besondere Erfahrung und ich werde Italien und vor allem die Menschen hier für immer in meinem Herzen behalten. Auch im Hinblick auf mein Italienisch habe ich deutliche Fortschritte gemacht, weshalb ich mit dem Gedanken spiele, noch einmal für eine längere Zeit nach Italien zu gehen. Abschließend kann ich nur sagen, dass ich die Entscheidung nie bereut habe und unglaublich dankbar dafür bin, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Auslandssemester zu machen 😊.

